SÄCK HÄGEL

Mier grüessid nid
de Huet,
Walterswil wird trotzdem guet.

Gotti 18 -

2. Lagerzeitung
mit allen Tipps fürs Lager

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER JWK

HOT TIPPS

3 **VORWÖRTER**
Vorwort der Redaktoren

4 **RÜCKBLICK**
Scharanlass

5 **GRUPPENBERICHTE**
Kadis 2017, Kadis 2018, Dagglä, Malafiz

9 **NEULEITER**
Reto, Julian, Florian

10 **DIE LAGERLEITUNG**
Dominik Banz und Lukas Hodel

12 **LAGERGESCHICHTE**
Was bisher geschah und wie es ausgeht.

16 **LAGERINFOS**
SOLA 2018

17 **BESUCHSTAG**
SOLA 2018 - Sonntag, 15. Juli

18 **TIPPS FÜRS LAGER**
SOLA 2018

19 **PACKLISTE**
SOLA 2018

20 **AGENDA**

IMPRESSUM

Herausgeber: Jungwacht Küssnacht am Rigi
sackhegel@j-w-k.ch, www.j-w-k.ch

Redaktion: Noah Diener und Marco Niederberger

Layout & Druck:
PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi, www.pdzdruck.ch

VORWÖRTER

Liebe Jungwächtler
Liebe Eltern

Das was ihr in den Händen haltet, ist die zweite Ausgabe des Sackhegels. Vollgeschrieben mit wichtigen Infos enthält er alles Nötige für ein erfolgreiches Lager.
Die Lagergeschichte geht auch weiter, endlich erfahrt ihr, was mit Domenikus und seinem Dorf passiert.
Nicht fehlen dürfen natürlich die Gruppenberichte und die zweite Runde der Neuleitervorstellung.
Damit ihr nicht völlig planlos packen müsst, findet ihr ausserdem die Packliste und weitere Tipps und Tricks fürs Lager in diesem Heft.

Nun aber zum Wichtigsten: Ein SOLA ohne euch geht nicht, deshalb musst auch DU dich fürs Lager anmelden. Zusammen mit deinen Kollegen und der gesamten Schar kannst du zwei Wochen im wunderschönen Walterswil SO verbringen und ein super Programm erleben.

Und falls du noch nie im Lager warst, können wir dir versichern, dass es die zwei besten Wochen des Sommers werden!

Viel Spass beim Lesen und bis im Sommer!

Noah und Marco von der Sackhegelredaktion

SCHARANLASS

Team Orange isch bereit für d'Poste...

Super Badewätter bi strahlendem Sunneschiin.

Sugus! - s'begehrte Guet vom Postelauf

Au d'Leiter hend ihre Spass gha am Scharalass.

Wer weiss am Meiste und bechund d'Sugus?

D'Bank inklusive Sani-Koffer, wommer glücklicherwiis ned brucht hend.

Gruppenbericht

KaDIS 2017

Jagd nach den Bildern

An einem schönen Herbsttag führten wir unsere legendäre Bilderschnitzeljagd durch. Um Punkt 14:00 Uhr versammelten wir uns vor dem Monséjour. Wir gaben den Jungs das Bild zum ersten Standort, die Meinungsverschiedenheiten waren klar zu spüren, doch die Überzahl gewinnt - so heisst es im JW-Gesetz.

Bild für Bild, Standort für Standort fanden die Buben heraus. Am Zielstandort Hohle Gasse angekommen, war der Preis gut versteckt. Nach langem Suchen hörte man ein lautes "Leiitteer ich haaas gfundää!" Es war ein super schöner Tag mit viel Sonne.

Gruppenbericht

KaDIS 2018

Pfingstweekend

Mit Rucksack und Wanderschuhen ging es am Pfingstsamstag los. Zuerst mit dem Bus nach Weggis und mit der Bahn hinauf zum Rigi Kaltbad war eine schnelle und reibungslose Sache. Oben angekommen freuten sich die Jungs auch schon auf ihr mitgebrachtes Essen, welches sie auf einem Spielplatz geniessen durften. Nach dem Essen war erst einmal ein kräftiges Austoben auf dem Spielplatz nötig, um sich auf die lange Wanderung vorzubereiten. Wir nahmen den Weg vom Chänzeli Richtung Seeboden. In der Roudisegg gab es dann noch eine feine Glace und sie durften auf der Hüpfburg ihren Spass haben. Von der Seebodenalp ging es weiter nach Immensee, wo wir wegen dem angesagten Regenwetter in einer Scheune übernachten wollten. Unten angekommen wurde zuerst eine kleine Burg aus Heuballen gebaut, die als Schlafplatz dienen sollte. Nach einem feinen Znacht und einem coolen Film ging es für die Jungs trotz Widersprüchen in den Schlafsack. Am nächsten Morgen wurden zuerst die müden Leiter aus ihren Schlafsäcken geholt und dann war auch schon wieder Programm angesagt. Die letzten Energiereserven wurden dann noch bei einem Räuber und Poli auf der Spielwiese ausgelassen und dann ging es, mit den auf einmal ganz ruhigen Jungs, nach Hause, wo sie bereits erwartet wurden.

Kino-Hock

Wir trafen uns im November an einem eisig kalten Freitagabend für unseren Hock. Da sich das Wetter nicht von seiner besten Seite zeigte, war es der ideale Abend für den Kino-Hock. Nachdem alle mehr oder weniger pünktlich das Monséjour gefunden hatten, machten wir uns auf den Weg Richtung Luzern. Nach einer nervenaufreibenden Autofahrt durch das wilde Schneetreiben, Hochwasser und umgestürzten Bäumen sind wir wohlauf in Luzern angekommen. Mit über den Kopf gestülpter Kapuze gingen wir vom Parkhaus zum Kino Capitol. Wir entschieden uns für den actiongeladenen Film: Thor Tag der Entscheidung. Der Film beinhaltete jedoch nicht nur Action sondern eben so viel Humor. Nach lustigen und spannenden 2 Stunden im Kino machten wir uns wieder auf den Weg nach Küssnacht. Das Wetter zeigte sich nun freundlicher und so konnten alle glücklich und müde zuhause abgeliefert werden.

Malafiz

Milchbuebe on Tour

Die Gruppe Malafiz machte sich an einem eisig kalten Samstag im Februar auf den Weg nach Einsiedeln. Mit den vierrädrigen Gefährten kamen wir dann schliesslich bei den Skisprungschanzen an. Skispringen konnten wir leider, aufgrund der schlechten Schneeverhältnissen, natürlich nicht. Ansonsten hätten wir uns mit Sicherheit für ein oder zwei Sprünge auf die Schanze begeben.
Nun kam das weniger actionreiche Programm zum Zug, die Milchmanufaktur, vis-à-vis der Schanzen. Zum Einstieg der Führung durften wir eine köstliche Vanillemilch probieren. Nach der kleinen Stärkung wurden wir über die ganze Entstehung der Milchmanufaktur informiert und wie der ganze Prozess der Herstellung von Käse und Joghurt abläuft.
Bevor wir dann in die Käserei durften, bekamen wir die Möglichkeit drei verschiedene Käsesorten zu degustieren. Die Holzplatte mit dem Käse war innert kürzester Zeit leer.
Die Käserei ist eine Hygienezone und deshalb mussten wir uns alle in Plastikmäntel einkleiden. Nach einer kurzen Fotosession ging die Tour weiter in die Produktion. Unser Führungsleiter, Märtl, erklärte uns alle Schritte und zeigte uns die Maschinen und für was sie gebraucht werden.
Nach gut 1.5 Stunden war die Führung beendet und jeder konnte zum Abschluss noch ein Joghurt aus dem Sortiment auswählen und natürlich auch gleich essen.

Neuleiter stellen sich vor

Sali, ich bi de **Reto Ehrler** chume us Küssnacht und bin im erste Lehrjahr als Zimmerma bim Kost Holzbu. I minere Fryziit gahn ich gärn mit Kollege gu ski fahre und natürlich Jungwacht. Momentan bin ich gad Hilfsleiter bi de Black Tigers, das sind richtig geili Sieche. Ich freu mich uf die witere 8 Jahr i de Jungwacht. Schöne zäme.

Sali zäme, ich bi de **Julian Durrer**, chome vo Merlischache und be 16 nii. Ich bin scho sit de zweite Klass i de Jungwacht. I dene 8 Jahr han ich immer en sehr schöni Zyt gha und gueti Kollege gfunde. I minere Fryziit due ich no Schwinge und natürlich no d'Jungwacht. Ich bin jezt im erste Lehrjahr als Netzelektriker im EW Schwyz. Ich freu mich mo uf en gueti Ziit.

Salli zäme, ich heisse **Florian Bürgi** und bi im 1. Lehrjahr als Schriner bi de Schrineri Arnold z'Meierskappel. I minere Fryziit unternim ich vill mit mine Kollege.
Ade merci.

Die Lagerleitung

Hallo zäme

Ich bin **Dominik Banz**, habe im Lager Geburtstag und werde 22 Jahre alt.
In meiner Freizeit bin ich Clairongardeleiter in der Jungwacht, in der Guggenmusik Immogeister und im Schiessverein.
Ausserdem schraube ich gerne an alten Autos und Motorräder herum.
Passend dazu mache ich aktuell eine Zweitlehre als Autolackierer.

Der Höhepunkt jedes Jungwachtjahres ist definitiv das Lager.
Man lernt vieles, macht tolle Spiele, kann viel Lebenserfahrung sammeln und ist zwei Wochen in der Natur an der frischen Luft. Ausserdem lernt man viele coole Leute kennen.

Für mich persönlich war "Der Spate" (Lagermotto SOLA 2010 in Häuslenen, Anm. der Redaktion) das beste Motto.
Wir versuchen aber immer ein tolles Lagermotto zu finden und uns passend dazu auch immer speziell zu verkleiden. Auch das Lager selbst wird auf das Motto ausgerichtet, so dass es einzigartige Erinnerungen gibt.

Komm auch DU ins Lager !
Wir bieten:
- den ober coolsten Lagerplatz mit einem schönen Bach, welcher direkt durch den Platz fliesst
- viele tolle Lagerbauten
- ein hammer Motto
- tolle Spezialprogramme
- unvergessliche Erlebnisse, von welchen du auch Jahre später noch erzählen kannst
- und super motivierte Leiter

Wir sehen uns im Lager!

Gruess Banz

Jungwacht treu - Treu Jungwacht

Hallo zusammen

Ich bin **Lukas Hodel**, 23 Jahre alt und Liftmonteur bei der Firma Schindler. Meine Hobbys sind Wandern, Armbrust schiessen, Schiller lesen und seit ca. 15 Jahren die Jungwacht.

Zuerst einmal: Jeder „Bueb“ sollte der Jungwacht beitreten. Die Jungwacht und insbesondere das Lager sind eine der besten Lebensschulen, die es gibt. Man lernt die Natur kennen, ein Feuer machen, Seile knöpfen, Zelte aufstellen und noch vieles mehr, was man sonst nirgends in dieser Art und Weise erleben könnte.
Zwei Wochen im Zelt leben, jeden Tag ein Feuer machen, jeden Tag neue spannende Programme erleben, in denen man sich richtig auspowern und etwas lernen kann, zwei Wochen mit seinen besten Freunden verbringen...
Wie könnte man noch besser in die Sommerferien starten?

Für mich war das Lagermotto “Am Anfang war die Keule, dann kam die Beule” (Oder umgekehrt, ich bin mir nicht mehr ganz sicher) das beste Motto.
Es war mein erstes Lager und es beinhaltete genau das, was ich von der Jungwacht erwartet hatte. Ich denke das erste Lager war und ist für jeden etwas wahnsinnig besonders.

Das Motto des Sommerlagers 2018 heisst «Mier grüessid nid de Huet, Walterswil wird trotzdem guet». Das Lagermotto wird wie jedes Jahr spürbar in den Lageralltag integriert. Während dem ganzen Lager wird es diverse Programme, Bauten und evt. auch Mahlzeiten geben, die zum Lagermotto passen. Der eine oder andere wird sich nach dem Jungwachtlager, bei einem Gang durch die Hohle Gasse oder zur Gesslerburg, sofort wieder wie im Lager fühlen.

Das Jungwachtlager ist etwas vom tollsten, was DU in den ersten zwei Wochen der Sommerferien erleben kannst. Und falls DU oder deine ELTERN sich nicht sicher sind, weil du noch zu den Jüngeren gehörst: Wir kümmern uns sehr fürsorglich und altersgerecht um jeden Teilnehmer.

Buebe chömed is Lager, es wird super!

Gruess Hodel

Lagergeschichte

Auszug aus dem Brief an die Delegierten der Jungwachte Küssanacht aus dem Jahre 1291.

Teil 1 - Was bisher geschah:

Mein Name ist Domenikus und ich schreibe aus dem kleinen Dörfchen Wilterswal. Seit geraumer Zeit werden wir von einem machthaberischen Völkein tyrannisiert. Sie selber tragen merkwürdige Kleidung. Böse Zungen sagen sogar modisch nicht vertretbar. Sie sprechen auch anders als wir und verhalten sich gegenteilig von uns. Im Volksmunde nennt man sie Pfädeler, wie sie sich allerdings richtig nennen ist nicht so ganz klar.

Mit Ross und Wagen gehen sie zu den Häusern und holen Anteile der Ernten und Erträge ab. Können wir diese nicht geben, werden die Wohnungen geplündert und ausgeraubt. Unzählige Aufstände brachten leider keinen Erfolg, sie sind zu stark und wir zu schwach.

Eines Tages, es war ein schöner sonniger, fast schon kitschiger Sommerabend im Dorf. Das letzte Heu wurde von den Feldern in den Stall gebracht und die letzten Kühe gemolken. Als plötzlich, wie aus dem nichts Schreie im ganzen Dorf zu hören war. «Die kommen vom Rathaus», schrie der eine. «Kommt alle, das müsst ihr sehen», brüllte der andere. Wir liefen alle hastig ins Dorfinnere, als uns ein Bub entgegenkam. Wir hielten an und fragten den Buben aufgeregt, was denn überhaupt im Dorfinnern los ist. Der Bub völlig ausser Atem und kreidenbleich, versuchte uns zu erklären was gerade geschieht. «Die Pfäd...ler, s..sie woll..wollen...» beruhige dich, redete ich ihm zu. «Sie wollen fe...fesseln» Als wir merkten das wir mit ihm keinen Erfolg haben werden, schritten wir im Eiltempo zum Dorfplatz.
Mir blieb der Atem stehen. Ich traute meinen Augen nicht. Da standen die Pfädler auf unserem Dorfplatz mit Ihrem Vogt Lucanus von Alpboden und einem Hut auf einem «Brötlisteckä», Laute Buh rufe von der Volkschaft waren zu hören. «Unverschämtheit, Frechheit» hörte man aus der Menge. Als Lucanus von Alpboden die Schriftrolle aufmachte und seine Kundschaft geben wollte, flogen zuerst noch ein paar verfaulte Abfälle umher, aber dann Totenstille.
«Ich verkünde, jeder der an diesem Hut vorbei geht, hat diesen zu Grüssen. Wer dies verwehrt, wird bestraft», sprach er.

«Ich werde den Hut nicht grüssen!» tönte es plötzlich aus der Menge und Wilhelm Tell kam hervor.
«So möge es sein und du wirst hier und jetzt deine Strafe erhalten» sprach der Vogt. «Als Strafe wirst du deinem Sohn einen Apfel, mit einem Sackhegel vom Kopf schiessen» Das Gesicht von Tell wurde weiss und die Angst sah man ihm ins Gesicht geschrieben.

.....

Lies auf der nächsten Seite weiter, wie die Geschichte ausgeht...

Teil 2 - ...und so geht's weiter:

«Als Strafe wirst du deinem Sohn einen Apfel mit einem Sackhegel vom Kopf schiessen.» So lautete die schier unmögliche Aufgabe. Laute Aufruhr tönte aus der Menge und man hörte die Angst und Nervosität in den Stimmen. Lucanus sprach mit erhobenem Haupte: «Morgen, während der Mittagsstunde, wirst du die Aufgabe antreten.» und ritt mit seinen Wächtern auf dem prachtvollen Gaul davon.

Die Menge löste sich langsam auf und die Familie Tell eilte schnell nach Hause. Während Tell sofort in den Keller stürmte und einen Korb voller Äpfel holte, ging die Frau mit Walterli in die Stube und nahm ihn in den Arm und weinte vor Angst. Tell, stinksauer im Garten mit dem Korb voller Äpfel und versuchte fleissig, die Äpfel vom Kopf der Vogelscheuche mit dem Sackmesser zu treffen. Die ersten Schüsse und Versuche gingen weit daneben, aber nach dem gefühlt tausendsten Schuss gelang es ihm einen schönen Schnitz aus dem Apfel zu hauen. Voller Begeisterung rann er zu seiner Frau und machte ihr damit Hoffnung, «Lueg mal Schatz, ich hans gschafft!» sagte er laut schnaubend.

Da er sich aber selber noch nicht sicher war, übte er noch bis tief in die Nacht. Obwohl er schon lange nichts mehr sehen konnte, denn es war ja Nacht, liess es ihm trotzdem keine Ruhe. Einige weitere Erfolge schaffte er an diesem Abend aber trotzdem noch und auch er wurde langsam müde und ging schlafen.

Während Tell draussen übte, versuchten Freunde von ihm, Walterli aus dem Dorf zu schaffen. Sie schlichen sich durch verschiedene Häuser, Gärten und Gassen und blieben vorerst unentdeckt. An der Dorfmauer angekommen, versuchten sie die Wachen abzulenken und Walterli vorbei zu schmuggeln. Aber leider waren die Wachen diesmal schlauer und merkten, dass hier etwas faul war und konnten so die Fliehenden stoppen. «Walterli wird zur Vorsicht hier im Wachturm bleiben», sagte einer der Wachmänner bedrohlich.

Enttäuscht und demütig gingen die Helfer wieder zurück zum Hause der Tells und mussten der Mutter die Niederlage beichten. Trotz aller Versuche kam der nächste Tag. Grosses Getümmel war bereits am Morgen auf dem Dorfplatz, dem Schauplatz vom mittägigem Spektakel. Und auch kurz vor Mittag marschierte eine Horde mit Lucanus von Alpboden auf dem Dorfplatz auf.

Walterli war bereits am Brunnen gefesselt und Tell musste nun seinen eigenen Sohn beschiessen. Die Menge bildete einen Kreis um ihn. Alle wollten möglichst viel sehen, obwohl alle auch Angst hatten, dass dies in

die Hosen gehen könnte. Vor allem die Mutter, hatte kaum die Nerven hinzusehen, aber dennoch spähte sie immer wieder durch die Hände, welche vor ihren Augen waren. Die Spannung stieg und auch Tell wurde sichtlich noch nervöser. Der Apfel wurde auf dem Kopf von Walterli platziert, Tell zielte und schoss. Bevor Tell es überhaupt selber realisierte, jubelte die Menge. Er hatte tatsächlich beim ersten Schuss getroffen. Lucanus von Alpboden sichtlich genervt, verliess praktisch den Platz ohne ein Wort.
An diesem Tag wurde noch viel gefeiert, Tell wurde zum lokalen Helden. Aber trotz des Erfolges, wollte sich das Tell nicht gefallen lassen und wollte sich für diese Schandtat beim Vogt rächen.

Die nächsten Tage und Wochen versuchte er ausfindig zu machen, wann und wo sich der Vogt aufhielt. Zunächst leider ohne Erfolg, aber dann plötzlich bekam er mit, dass der Vogt durch eine Gasse gehen wird, durch eine Hohle Gasse. Diese soll sich in der Nähe von Küssanacht befinden. Als Tell das hörte, packte er sofort seine Sachen und ritt mit seiner Armbrust umgehängt los Richtung Küssanacht. Nach einigen Tagen kam er dann tatsächlich dort an und als er dann Stimmen und Hufschläge von Pferden hörte, lauerte er hinter einem Baum und wartete bis er an ihm vorbei ging. Nun kam der Moment, er zielte und schoss seinen Pfeil direkt ins Herz des Vogtes. Die Herrschaft von dem machthaberischen Lucanus ist nun vorbei. Tell wurde, wie ihr sicher wisst, nun vom lokalen Held zum Nationalheld und zum Symbol für Mut.

Nun, lange Geschichte, kurzer Sinn. Hier in unserem Dörfchen Wilterswal spielt sich eine ähnliche Geschichte ab.

Liebe Jungwächtler aus Küssanacht, wir brauchen dringend eure Hilfe, um so ein Schlamassel wie damals zu verhindern. Bitte kommt in unser Dorf und verteidigt mit uns unser Hab und Gut, so wie einst Wilhelm Tell.

Mit hochachtungsvollen Grüssen

Domenikus von Wilterswal

Lagerinfos

Lagerleitung:	Lukas Hodel 077 455 30 02 Dominik Banz 079 414 65 33
Lageradresse:	Familie Rölli JWK Vorname, Name Hübelistrasse 2, 5746 Walterswil
Kofferabgabe und Pulliverkauf	Freitag, 6. Juli 2018, 17:00 bis 18:00 Uhr beim Monséjour
Lagersegen und Aufnahme	Samstag, 7. Juli 2018 Treffpunkt um 17:30 Uhr mit JW-Shirt beim Monséjour
Lagerkosten	Fr. 250.– pro Kind, Fr. 240.– pro Kind wenn zwei Kinder aus der gleichen Familie kommen. Jungwacht Küssnacht, 6403 Küssnacht am Rigi IBAN: CH53 0077 7001 9543 5147 3 Bitte per Einzahlungsschein vor dem Lager einzahlen. Der Kassier dankt vielmals!
Besuchstag	Der Besuchstag findet am Sonntag, 15. Juli 2018 statt. 10.00 - 15.30 Uhr, Infos siehe Seite 17
Lagerimpressionen	Die neusten Infos werden immer auf unserer Website ww.j-w-k.ch zu finden sein. Zudem berichten wir im Freier Schweizer von unseren Erlebnissen im Lager.
Frässpäckli	Wir bitten euch, den Jungs keine Frässpäckli ins Lager zu schicken. Unsere Küche kocht viel, gesund und gut.
Lagerregeln	Die Lagerregeln werden den Teilnehmenden im Lager mitgeteilt. Bitte beachtet ausserdem den Hinweis zu elektronischen Geräten auf der Packliste.
Anreise	**Oberstufe:** (Black Tigers, 15er und 16er) Sonntag, 8. Juli 2018, 07.30 Uhr Bahnhof Küssnacht **Unterstufe:** (Kadis 2018, Kadis 2017, Riglers, Tätschmeister, Malafiz) Montag, 9. Juli 2018, 07.30 Uhr Bahnhof Küssnacht
Heimreise	Samstag, 21. Juli 2018, Zeit und Ort siehe www.j-w-k.ch

Besuchstag

Der Besuchstag findet dieses Jahr statt!
Er ist die beste Gelegenheit, einmal zu schauen, wie wir zwei Wochen draussen wohnen.
Der Tag startet am **Sonntag, 15. Juli 2018** um 10.00 Uhr auf dem Lagerplatz. Enden wird er um 15.30 Uhr.

Unsere Küche wird ein feines Salatbuffet und den Grill bereitstellen.
Die Grilladen müssen aber selber mitgebracht werden.

Die Anreise erfolgt individuell, es wäre empfehlenswert, wenn Fahrgemeinschaften gebildet werden. Der Weg zum Parkplatz und zum Lagerplatz wird ab Ortseingang Walterswil beschildert sein.

Wir freuen uns jetzt schon auf zahlreiche Besucher!

Unsere Küche gibt Vollgas für ein feines Salatbuffet...

TIPPS FÜRS LAGER

Regenjacke und Regenhose
Leider meint es Petrus nicht immer gut mit uns und so kann es eventuell sein, dass es zwischendurch mal regnet. Da der Regen manchmal sehr schnell kommt, muss die Regenjacke griffbereit im Rucksack versorgt sein...

Sonnenschutz
Wir hoffen aber, dass wir die Regensachen möglichst nicht benötigen werden und stattdessen immer die Sonne scheint. - Einfach nicht so fest, dass Feuerverbot herrscht :-(
Wenn dann einmal die Sonne scheint, ist ein "Tschäpper" und Sonnencréme sicher nicht fehl am Platz. Packt also beides ein, am besten zuoberst in den Rucksack für die Anreise.

~~Handy~~ - Brieftaube
Zu den Sachen, die ihr definitiv nicht mitnehmen müsst und dürft gehören alle elektronischen Gegenstände wie zum Beispiel das Handy, Tablet...
Während den zwei Wochen sind wir draussen in der Natur und es gibt genügend andere Aktivitäten. Natürlich dürft ihr euren Eltern von euren Abenteuern berichten. Ganz analog geht das am besten mit der jungwachteigenen Postkarte, welche im Lager verkauft wird.

Essgeschirr
Unsere Küche kocht immer vorzüglich und es werden immer alle satt. Das geht aber nur mit dem passenden Essgeschirr. Der Teller sollte nicht zu klein sein und einen Rand haben, da es sonst etwas schwierig wird mit der Sauce...
Nebst dem Teller benötigt ihr noch einen Becher, Besteck und ein Abtrocknungstuch. Das alles gehört in einen robusten Sack, welchen ihr im Küchenzelt aufhängen könnt. Und auch wenn es vielleicht verlockend wäre, Wegwerfgeschirr hat im Jungwachtlager nichts verloren!

"Wem isch das?"
Besonders bei den Lagershirts fällt dieser Satz immer wieder. Deshalb ist es sehr hilfreich, wenn die eigenen Sachen mit dem Namen beschriftet sind. Aber auch die Sackmesser oder Taschenlampen sind Kandidaten für den oben genannten Satz.

SOLA 2018

Packliste

Ausrüstung Anreise:
- Regenschutz
- warme Kleider
- Sackmesser
- Sonnenbrille, -hut
- Sonnencrème
- Lunch für das Mittagessen
- genügend zum Trinken in einer Trinkflasche
  (Trinkflasche wird später im Lager auch noch gebraucht!)
- für die Anreise Wanderschuhe anziehen (werden im Lager auch noch gebraucht!)
- Bitte schaut, dass ihr noch ein JW-Shirt für den Lagersegen auf die Seite legt.

Ausrüstung Koffer:
- 2 Paar lange Hosen
- 2 Paar kurze Hosen
- 2 warme Pullover, JW-Pulli
- Warme Jacke (für kalte Tage)
- Einige T-Shirts
- Genügend Socken und Unterwäsche
- Lange Unterwäsche und Kappe für kalte Tage
- Pyjama, Trainer
- Badehose, -tuch
- Crocks
- Turnschuhe, -hose
- Gummistiefel
- Toilettensäcklein mit: Shampoo, Seife, Zahnpaste, -bürste, Kamm, Lippenpomade, Taschentücher, Waschlappen, (Anti-Mückenspray)
- Sack für dreckige Wäsche
- Essgeschirr und Abtrocknungstüchlein im Sack zum Aufhängen
  (KEIN Wegwerfgeschirr!)
- Sackmesser, Taschenlampe, Ersatzbatterien, Papier und Schreibzeug, Couverts, Briefmarken und Adressen
- evt. Spiele, Jasskarten
- Schlafsack, Unterlagsmatte

Folgende Artikel gehören NICHT ins Jungwacht-Lager:
- Radio, MP3-Player, Gameboy, Natel sowie andere elektronische Geräte
- Energie-Drink (Süssgetränke)
- Wegwerfgeschirr

WICHTIG: Identitätskarte mitnehmen!!

agenda

23. Juni	**Papiersammlung** 10.00 Uhr Monséjour
6. Juli	**Kofferabgabe / Pulliverkauf** 17.00 – 18.00 Uhr Monséjour
7. Juli	**Lagersegen** 17.30 Uhr Monséjour mit JW-Shirt
8. bis 21. Juli	**SOLA 2018** 8. Juli - Anreise Oberstufe, 07.30 Uhr Bhf Küssnacht 9. Juli - Anreise Unterstufe, 07.30 Uhr Bhf Küssnacht 15. Juli - Besuchstag, 10.00 – 15.30 Uhr
24. Aug.	**Kinoabend**

JUNGWACHT KÜSSNACHT 1939

Infos zu allen Scharanlässen findet ihr auf unserer Website

www.j-w-k.ch